

Felix Bartenstein

Bis ans Ende der bewohnten Welt

Die römische Grenz- und Expansionspolitik
in der augusteischen Zeit



Herbert Utz Verlag · München

Quellen und Forschungen zur Antiken Welt

herausgegeben von

Prof. Dr. Peter Funke, Universität Münster
Prof. Dr. Hans-Joachim Gehrke, Universität Freiburg
Prof. Dr. Gustav Adolf Lehmann, Universität Göttingen
Prof. Dr. Carola Reinsberg, Universität des Saarlandes

Band 59

Umschlagabbildung: © Archäologisches Institut der Universität Göttingen,
Foto: Stephan Eckardt, Augustus von Prima Porta A 484



Zugl.: Diss., Göttingen, Univ., 2012

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, der Entnahme von Abbildungen, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben – auch bei nur auszugsweiser Verwendung – vorbehalten.

Copyright © Herbert Utz Verlag GmbH · 2014

ISBN 978-3-8316-4185-7

Printed in EU
Herbert Utz Verlag GmbH, München
089-277791-00 · www.utzverlag.de

Inhaltsverzeichnis

I. Einleitung	7
II. Einführung	9
III. Der Feldzug des Aelius Gallus, praefectus Aegypti, nach der Arabia felix	
1. Einleitung.....	11
2. Ägypten als Ausgangsbasis des Aelius-Gallus-Zuges.....	14
3. Roms Alliierte	
3. 1. <i>Das Reich der Nabatäer</i>	27
3. 2. <i>Herodes der Große und sein Kontingent</i>	36
4. Die vorherrschenden Verhältnisse in Südarabien.....	40
5. Beschreibung des Zuges in die Arabia felix	
5. 1. <i>Der Ablauf anhand der Quellen</i>	45
5. 2. <i>Das Scheitern: Die Rolle des Syllaeus</i>	50
5. 3. <i>Der bellum Aethiopicum des Publius Petronius 25/24 und 22/21 v. Chr.</i>	54
6. Hintergründe und Diskussion der strategischen Zielsetzung.....	62
IV. Die augusteischen Kriege gegen Kantabrer und Asturer	
1. Einleitung zum hispanischen Kriegsschauplatz.....	71
2. Eine Einführung in die römisch-iberischen Beziehungen vor den Feldzügen des Augustus.....	73
3. Der augusteische Feldzug	
3. 1. <i>Die Geographie des Nordens und Nordwestens der Iberischen Halbinsel</i>	82
3. 2. <i>Die Situation Roms auf der Iberischen Halbinsel. Vom Tod Caesars bis zum Januar des Jahres 27 v. Chr.</i>	83
3. 3. <i>Die Beschreibung der Feldzüge anhand der Quellen</i>	89
3. 4. <i>Die Kombination der Quellen zu einem Gesamtbild</i>	97
4. Zur Provinzialisierung und Romanisierung Spaniens nach der Eroberung Kantabriens und Asturiens.....	112
5. Hintergründe und Diskussion der strategischen Zielsetzung.....	116
6. Die Überleitung der spanischen Legionen und Hilfstruppen an den Rhein.....	124
V. Die augusteische Rhein- und Germanienpolitik ab 12 v. Chr.	
1. Einleitung.....	128
2. Zur Vorgeschichte der augusteischen Feldzüge – von Caesars Rheinüberquerungen bis zum Beginn der Feldzüge des Drusus ab 12 v. Chr.....	132
2. 1. <i>Die römischen Feldzüge in den Alpen</i>	138
2. 2. <i>Die Alpenfeldzüge von Drusus und Tiberius 15 v. Chr.</i>	142
3. Die Feldzüge des Drusus in Germanien ab 12 v. Chr.....	149
4. Tiberius in Germanien als Nachfolger seines Bruders Drusus 9-7 v. Chr.....	161

5. Die Germanienpolitik zwischen den beiden Germanienkommandos des Tiberius.....	168
6. Die Rückkehr des Tiberius an den Rhein (4-6 n. Chr.).....	170
7. Hintergründe und Diskussion der strategischen Zielsetzung.....	171
VI. Schlussbetrachtungen.....	177
VII. Bildnachweis.....	181
VIII. Quellen- und Literaturverzeichnis	
1. Quellen und Quellensammlungen.....	182
2. Literatur.....	185
3. Internetressourcen	217

I. Einleitung¹

Die vorliegende Dissertationsschrift beschäftigt sich mit drei verschiedenen Feldzügen in der Zeit des Augustus. Anhand dieser soll die augusteische Grenz- und Expansionspolitik in ihren Grundzügen und in ihren Facetten, die sich komplexer darstellen als es allgemeinere und umfassendere Theorien suggerieren, erarbeitet werden.

Eine solche Untersuchung ist vor dem Hintergrund der vielen neuen archäologischen Entdeckungen der letzten Jahre, v.a. in Spanien und Deutschland, dringend notwendig, um einerseits die bisherigen Denkmuster und Modelle zu überprüfen und andererseits die lebendige alt-historische Diskussion zum Gegenstand zu aktualisieren.

Da sich die dabei berührten Gebiete im Norden und Süden vom Indischen Ozean bis zur Nordspitze des heutigen Dänemark und bis zum westlichsten Punkt des europäischen Kontinents erstrecken, haben wir es mit verschiedenen Kulturen und Naturräumen zu tun, die es ebenfalls zu berücksichtigen gilt, wenn man versucht, sich einem so diffizilen Thema zu nähern. Die Wahl des Titels *Bis ans Ende der bewohnten Welt* drückt zum einen das römische Weltverständnis aus, bei welchem Rom im Mittelpunkt – nicht nur des Straßennetzes – liegt und sprichwörtlich den *Nabel der Welt* bzw. *der Stadt* bildet und stellt zum anderen eine pikante Mehrdeutigkeit dar, wenn man bedenkt, dass Goethe bei diesem Satz in seiner *Italienischen Reise* an Ovid, der aus umstrittenen und mancherorts mysteriösen Gründen von Augustus exiliert wurde, und seine *Tristia* dachte, in die Ovid seinen Schmerz darüber einfließen ließ.² Die eigentliche Annäherung an das Thema soll anhand von Einzeluntersuchungen der jeweiligen Kriegsschauplätze geschehen, um deren Eigenheiten und Bedingungen quellennah gerecht werden zu können. Im Verlauf der jeweiligen Beschreibung der Feldzüge soll es darum gehen, die Schwerpunkte augusteischer Grenzpolitik in den betreffenden Regionen zu verdeutlichen.

Die militärischen Unternehmungen von Aelius Gallus auf der Arabischen Halbinsel und von Publius Petronius an der Südgrenze Ägyptens stehen hier am Anfang und behandeln Vorgänge, die räumlich isoliert von den Einzeluntersuchungen auf der Iberischen Halbinsel und in Germanien betrachtet werden.

¹ Die Zitierung antiker Autoren und Werktitel erfolgt hier nach: DNP 3 (1999) XXXVI-XLIV, die der modernen Forschungsliteratur (Monographien, Reihen, Zeitschriftenaufsätze, Lexikonartikel etc.) den Zitier- und Abkürzungsregeln des DAI vom 01.06. 2006.

² Der Satz befindet sich im letzten Bericht Goethes kurz vor seinem Aufbruch aus Rom, daher auch der Vergleich seiner Emotionen mit denen Ovids: J. W. von Goethe, *Italienische Reise* (München 1997) 556. Die dortigen Auszüge stammen aus: *Ov. trist.* 1, 3. Zum *Umbilicus urbis* vgl.: *Plut. Rom.* 11, 1-2.

Das geschieht zum einen unter der Voraussetzung, dass sich Augustus weit entfernt von den hier behandelten Aktionen im Osten befand, jedoch persönlich in Hispanien und Gallien anwesend war, um die Vorgänge dort direkter steuern zu können, und zum anderen darin begründet, dass sich die Feldzüge an den nördlichen Grenzen im Nachhinein so darstellen, dass hier auch logistische und strategische Gemeinsamkeiten vorliegen, die es in engerer Zusammenstellung zu berücksichtigen gilt.

Die einzelnen Kapitel sind jeweils mit einer eigenen Einleitung und einem Fazit versehen worden, um die sie betreffende Forschungsliteratur an Ort und Stelle intensiver vorstellen und – nach durchgeführter Analyse – bewerten und einordnen zu können.

Am Ende der Arbeit fließen dann die hier gewonnenen Erträge in die abschließende Bewertung der augusteischen Grenz- und Expansionspolitik ein.

Zuerst wird nun aber eine kurze Einführung in die bisherige Forschungsdiskussion erfolgen, um ihrem großen Rahmen gerecht werden zu können. Wie schon erwähnt wird die Forschungsliteratur jeweils in den einzelnen Kapiteln detailliert ungebunden werden.

II. Einführung

Der Umgang des Augustus mit den Grenzen des Imperium Romanum und die Expansionen über sie hinweg sind schon seit langem Gegenstand einer regen Forschungsdiskussion. Verschiedenste Ansätze und Strömungen haben sich im Laufe der Zeit herausgebildet, deren wichtigste hier einführend skizziert werden sollen, um dem Leser eine Orientierung an die Hand zu geben, wenn es danach an die Untersuchung der einzelnen Gebiete und Vorgänge geht.³

Eine defensive Außenpolitik glaubt H. D. Meyer⁴ während der Regierungszeit des Augustus konstatieren zu können, was er anhand der gegenläufigen Darstellungen der römischen Dichtung festmacht.

Für das genaue Gegenteil, nämlich ein offensives Ausgreifen über die bestehenden Grenzen hinweg argumentiert vor allem C. M. Wells⁵. Seines Erachtens ist das Ziel des augusteischen Handelns die Eroberung der Welt, angelehnt an unseren modernen Wortsinn, indem er in seinen Aktionen die Vorbereitungen zum Ausgreifen bis nach China sieht.

H. E. Stier⁶ indes geht davon aus, dass das Ausgreifen über das Imperium hinweg durch eine Bedrohungssituation von außen motiviert gewesen ist und Augustus lediglich reagiert habe, um das römische Reich zu schützen; die Gebietsgewinne erfolgten unter dem Gesichtspunkt einer stärkeren Absicherung.

K.-W. Welwei und K. Bringmann trennen hingegen den ideologischen Anspruchsgedanken von der realen Umsetzung, einer „extensiv ausgelegten“ Sicherung des Bestehenden.⁷

³ Grundlegende und weitreichende Forschungsberichte finden sich bei: J. Deininger, *Germaniam pacare. Zur neueren Diskussion über die Strategie des Augustus gegenüber Germanien*, Chiron 30, 2000, 749-773; K. Christ, *Zur augusteischen Germanienpolitik*, Chiron 7, 1977, 149-205. Ein kurzer Überblick über die Tendenzen findet sich jeweils bei: J. Bleicken, *Augustus. Eine Biographie* (Berlin 2000) 565 und D. Kienast, *Augustus. Prinzeps und Monarch* ³(Darmstadt 1999) 332-335.

⁴ H. D. Meyer, *Die Außenpolitik des Augustus und die augusteische Dichtung* (Köln 1961).

⁵ C. M. Wells, *The German Policy of Augustus. An Examination of the Archaeological Evidence* (Oxford 1972).

⁶ H. E. Stier, *Augustusfriede und römische Klassik*, in: ANRW II.2 1975, 3-54.

⁷ K.-W. Welwei, *Römische Weltherrschaftsideologie und augusteische Germanienpolitik*, Gymnasium 93, 1986, 118-137 = M. Meier – M. Strothmann (Hrsg.), *Karl-Wilhelm Welwei. Res Publica und Imperium – Kleine Schriften zur römischen Geschichte*, Historia Einzelschriften 177 (Stuttgart 2004) 250-263; K. Bringmann, *Weltherrschaft und innere Krise Roms im Spiegel der Geschichtsschreibung des zweiten und ersten Jahrhunderts v. Chr.*, *AuA* 23, 1977, 28-49, Zitat 46.

Den Zwang zur Verkürzung überdehnter Grenzen sehen F. Vittinghoff⁸ und A. Heuß⁹ hinter dem römischen Angriff auf die Elbe. Die Elbe-Donau-Linie sei die notwendige Verkürzung gewesen.

In jüngerer Zeit sind die Positionen hingegen weniger extrem, auch wenn es noch immer Anhänger der o.g. – teils durch neuere archäologische Funde veralteten – Tendenzen. Beispielsweise argumentieren D. Timpe¹⁰ und K. Christ¹¹ für ein wohlüberlegtes, situativ bestimmtes Vorgehen des Augustus, beziehen sich jedoch auf die Verhältnisse in Germanien.

Nach dieser kurzen Einführung in die Grundtendenzen der Bewertung der augusteischen Grenz- und Expansionspolitik durch die moderne Forschung wird folgend im Osten des Imperium Romanum mit der eingehenden Analyse aufgrund des aktuellen Materials – schriftlich wie archäologisch – begonnen werden.

⁸ F. Vittinghoff, *Kaiser Augustus* (Göttingen 1959) 87.

⁹ A. Heuß, *Römische Geschichte* ⁸(Paderborn 2001) 306.

¹⁰ D. Timpe, *Die politische Wirklichkeit und ihre Folgen*, in: K. Büchner (Hrsg.), *Latein und Europa* (Stuttgart 1978) 47-83, 64.

¹¹ K. Christ, *Zur augusteischen Germanienpolitik*, *Chiron* 7, 1977, 149-205, 183-203.

Quellen und Forschungen zur Antiken Welt

herausgegeben von

Prof. Dr. Peter Funke, Universität Münster
Prof. Dr. Hans-Joachim Gehrke, Universität Freiburg
Prof. Dr. Gustav Adolf Lehmann, Universität Göttingen
Prof. Dr. Carola Reinsberg, Universität des Saarlandes

- Band 66: Christina Wolff: **Sparta und die peloponnesische Staatenwelt in archaischer und klassischer Zeit**
2010 · 330 Seiten · ISBN 978-3-8316-0994-9
- Band 59: Felix Bartenstein: **Bis ans Ende der bewohnten Welt** · Die römische Grenz- und Expansionspolitik in der augusteischen Zeit
2014 · 224 Seiten · ISBN 978-3-8316-4185-7
- Band 58: Jens Barschdorf: **Freigelassene in der Spätantike**
2012 · 334 Seiten · ISBN 978-3-8316-4143-7
- Band 57: Katharina Knäpper: **Die Religion der frühen Achaimeniden in ihrem Verhältnis zum Avesta**
2011 · 180 Seiten · ISBN 978-3-8316-4065-2
- Band 56: Janina Göbel, Tanja Zech (Hrsg.): **Exportschlager – Kultureller Austausch, wirtschaftliche Beziehungen und transnationale Entwicklungen in der antiken Welt**
2014 · 464 Seiten · ISBN 978-3-8316-7014-7
- Band 56: Janina Göbel, Tanja Zech (Hrsg.): **Exportschlager – Kultureller Austausch, wirtschaftliche Beziehungen und transnationale Entwicklungen in der antiken Welt**
2011 · 464 Seiten · ISBN 978-3-8316-4037-9
- Band 55: Uwe Heinemann: **Stadtgeschichte im Hellenismus** · Die lokalhistoriographischen Vorgänger und Vorlagen Memnons von Herakleia
2010 · 308 Seiten · ISBN 978-3-8316-0974-1
- Band 54: Peter Herrmann, Eva Herrmann, Norbert Ehrhardt: **Briefe von der archäologisch-epigraphischen Stipendiatenreise 1955/56 in den Ländern des Mittelmeerraums**
2008 · 192 Seiten · ISBN 978-3-8316-0807-2
- Band 53: Nikolai Povalaehev: **Die Griechen am Nordpontos** · Die nordpontische Kolonisation im Kontext der Großen Griechischen Kolonisationsbewegung vom 8. bis 6. Jahrhundert v. Chr.
2008 · 292 Seiten · ISBN 978-3-8316-0758-7
- Band 52: Rainer Albertz, Anke Blöbaum, Peter Funke (Hrsg.): **Räume und Grenzen** · Topologische Konzepte in den antiken Kulturen des östlichen Mittelmeerraums
2007 · 300 Seiten · ISBN 978-3-8316-0699-3
- Band 51: Barbara Hochschulz: **Kallistratos von Aphidnai** · Untersuchungen zu seiner politischen Biographie
2007 · 260 Seiten · ISBN 978-3-8316-0678-8
- Band 50: Inga Meyer: **Von der Vision zur Reform** · Der Staat der Gesetze: Ciceros Programm einer Neuordnung der Römischen Republik: 56–51 v. Chr.
2006 · 208 Seiten · ISBN 978-3-8316-0602-3

- Band 49: Alexander Arenz: **Herakleides Kritik**os »Über die Städte in Hellas« · Eine Periegeese Griechenlands am Vorabend des Chremonideischen Krieges
2006 · 280 Seiten · ISBN 978-3-8316-0596-5
- Band 48: Nikola Moustakis: **Heiligtümer als politische Zentren** · Untersuchungen zu den multidimensionalen Wirkungsgebieten von polisübergreifenden Heiligtümern im antiken Epirus
2006 · 260 Seiten · ISBN 978-3-8316-0560-6
- Band 47: Dorit Engster: **Konkurrenz oder Nebeneinander?** · Mysterienkulte in der hohen römischen Kaiserzeit · 2., überarbeitete Auflage
2013 · 640 Seiten · ISBN 978-3-8316-0552-1
- Band 46: Susanne Pilhofer: **Romanisierung in Kilikien?** · Das Zeugnis der Inschriften
2006 · 312 Seiten · ISBN 978-3-8316-0538-5
- Band 45: Traudel Heinze: **Konstantin der Große und das konstantinische Zeitalter in den Urteilen und Wegen der deutsch-italienischen Forschungsdiskussion**
2005 · 378 Seiten · ISBN 978-3-8316-0458-6
- Band 44: Cornelis Bol: **Frühgriechische Bilder und die Entstehung der Klassik** · Perspektive, Kognition und Wirklichkeit
2005 · 536 Seiten · ISBN 978-3-8316-0457-9
- Band 43: Isabel Toral-Niehoff: **Kitab Giranis. Die arabische Übersetzung der ersten Kyranis des Hermes Trismegistos und die griechischen Parallelen herausgegeben, übersetzt und kommentiert**
2004 · 198 Seiten · ISBN 978-3-8316-0413-5
- Band 42: Dorothea Steiner: **Jenseitsreise und Unterwelt bei den Etruskern** · Untersuchung zur Ikonographie und Bedeutung · mit CD-ROM
2004 · 480 Seiten · ISBN 978-3-8316-0404-3
- Band 41: Frank Daubner: **Bellum Asiaticum** · Der Krieg der Römer gegen Aristonikos von Pergamon und die Einrichtung der Provinz Asia · 2., überarbeitete Auflage
2006 · 330 Seiten · ISBN 978-3-8316-0625-2
- Band 39: Jens Nitschke: **Dignitas und auctoritas** · Der römische Senat und Augustus. Prosopographische Überlegungen zur Karriere der Konsuln und Statthalter 30 v. Chr. bis 14 n. Chr. · 2., durchgesehene Auflage
2006 · 168 Seiten · ISBN 978-3-8316-0657-3
- Band 36: Dorit Engster: **Konkurrenz oder Nebeneinander** · Mysterienkulte in der hohen römischen Kaiserzeit · alte ISBN: 3-88073-582-4
2001 · 450 Seiten · ISBN 978-3-8316-7582-1
- Band 35: Michael Lesky: **Untersuchungen zur Ikonographie und Bedeutung antiker Waffentänze in Griechenland und Etrurien**
2000 · 260 Seiten · ISBN 978-3-8316-7578-4

Erhältlich im Buchhandel oder direkt beim Verlag:

Herbert Utz Verlag GmbH, München

089-277791-00 · info@utzverlag.de

Gesamtverzeichnis mit mehr als 3000 lieferbaren Titeln: www.utzverlag.de